

## ORPHEUS UND EURYDIKE

DER UNVERGLEICHLICHE SÄNGER ORPHEUS WAR EIN SOHN DES THRAKISCHEN KÖNIGS UND FLUßGOTTES ÖAGROS UND DER MUSE KALLIOPE. APOLLON SELBST, DER MELODISCHE GOTT, SCHENKTE IHM EIN SAITENSPIEL, UND WENN ORPHEUS DASSELBE RÜHRTE UND DAZU SEINEN HERRLICHEN GESANG, DEN SEINE MUTTER IHN GELEHRT HATTE, ERTÖNEN LIEß, SO KAMEN DIE VÖGEL IN DER LUFT, DIE FISCHE IM WASSER, DIE TIERE DES WALDES, JA DIE BÄUME UND FELSEN HERBEI, UM DEN WUNDERVOLLEN KLÄNGEN ZU LAUSCHEN. SEINE GATTIN WAR DIE HOLDSELIGE NAJADE EURYDIKE, UND SIE LIEBTE SICH BEIDE AUF DAS ZÄRTLICHSTE. ABER ACH, NUR ALLZU KURZ WAR IHR GLÜCK; DENN KAUM WAREN DIE FRÖHLICHEN LIEDER DER HOCHZEIT VERSTUMMT, DA RAFFTE EIN FRÜHER TOD DIE BLÜHENDE GATTIN DAHIN. AUF GRÜNER AUE LUSTWANDELTE DIE SCHÖNE EURYDIKE MIT IHREN GESPIELINNEN, DEN NYMPHEN; DA STACH SIE EINE GIFTIGE NATTER, DIE IM GRASE VERSTECKT LAG, IN DIE ZARTE FERSE, UND STERBEND SANK DIE LIEBLICHE IHREN ERSCHRECKTEN FREUNDINNEN IN DIE ARME. UNAUFHÖRLICH HALLTEN NUN DIE BERGE UND TÄLER VOM SCHLUCHZEN UND KLAGEN DER NYMPHEN WIDER, UND UNTER IHNEN JAMMERTEN UND SANG ORPHEUS, SEINEN SCHMERZ IN WEHMÜTIGEN LIEDERN AUSTÖNEND; DA TRAUERTEN DIE VÖGLEIN UND DIE KLUGEN HIRSCHEN UND REHE MIT DEM VERLASSENEN GATTEN. ABER SEIN FLEHEN UND WEINEN



BRACHTE DIE VERLORNE NICHT ZURÜCK. DA FABTE ER EINEN UNERHÖRTEN ENTSCHLUß: HINUNTER IN DAS GRAUSIGE REICH DER SCHATTEN WOLLTE ER STEIGEN, UM DAS FINSTERE KÖNIGSPAAR ZUR RÜCKGABE EURYDIKES ZU BEWEGEN. DURCH DIE PFORTE DER UNTERWELT BEI TAINARON GING ER HINAB; SCHAURIG UMSCHWEBTEN DIE SCHATTEN DER TOTEN DEN LEBENDEN, ER ABER SCHRITT MITTEN DURCH DIE SCHRECKNISSE DES ORKUS, BIS ER VOR DEN THRON DES BLEICHEN HADES UND SEINER STRENGEN GEMAHLIN TRAT. DORT FABTE ER SEINE LEIER UND SANG ZUM SÜßEN KLANGE DER SAITEN: »O IHR HERRSCHER DES UNTERIRDISCHEN REICHES, GÖNNET MIR, WAHRES ZU REDEN, UND HÖRET GNÄDIG MEINE BITTEN AN! NICHT KAM ICH HERAB, VON NEUGIER GETRIEBEN, DEN TARTAROS ZU SCHAUEN, NICHT UM DEN DREIKÖPFIGEN HUND ZU FESSELN; ACH NEIN, UM DER GATTIN WILLEN NAH ICH MICH EUCH. VOM BIß DER TÜCKISCHEN NATTER VERGIFTET, SANK DIE TEURE IN DER JUGEND BLÜTE DAHIN, NUR WENIGE TAGE WAR SIE MEINES HAUSES STOLZ UND FREUDE. SEHET, ICH WOLLTE ES TRAGEN, DAS UNERMESSELICHE LEID; ALS MANN HAB ICH LANGE GERUNGEN. ABER DIE LIEBE ZERBRICHT MIR DAS HERZ, ICH KANN NICHT OHNE EURYDIKE SEIN. DARUM FLEH ICH ZU EUCH, FURCHTBARE, HEILIGE GÖTTER DES TODES! BEI DIESEN GRAUENVOLLEN ORTEN, BEI DER SCHWEIGENDEN ÖDE EURER GEFILDE: GEBT SIE MIR WIEDER, DIE TRAUTE GATTIN; LAßT SIE FREI, UND SCHENKET IHR DAS ALLZUFÜRÜH VERBLÜHTE LEBEN VON NEUEM! ABER KANN ES NICHT SEIN, O SO NEHMET AUCH MICH UNTER DIE TOTEN AUF, NIMMER KEHR ICH OHNE SIE ZURÜCK.« ALSO SANG ER UND RÜHRTE MIT DEN FINGERN DIE SAITEN. SIEHE, DA HORCHTEN DIE BLUTLOSEN SCHATTEN UND WEINTEN. DER UNSELIGE TANTALOS HASCHTE NICHT MEHR NACH DEN ENTSCHLÜPFENDEN WASSERN, IXIONS SAUSENDES RAD STAND STILL, DIE TÖCHTER DES DANAOS LIEßEN AB VOM VERGEBLICHEN MÜHEN UND LEHNTEN HORCHEND AN DER URNE, SISYPHOS SELBST VERGAß SEINER QUAL UND SETZTE SICH AUF DEN TÜCKISCHEN FELSBLOCK, DEN SANFTEN KLAGETÖNEN ZU LAUSCHEN. DAMALS, SO SAGT MAN, RANNEN SELBST VON DEN WANGEN DER FURCHTBAREN EUMENIDEN TRÄNEN HERNIEDER, UND DAS DÜSTERE HERRSCHERPAAR FÜHLTE SICH ZUM ERSTEN MAL VON MITLEID BEWEGT. PERSEPHONE RIEF DEN SCHATTEN EURYDIKES, DER UNSICHEREN SCHRITTES HERANKAM. »NIMM SIE MIT DIR«, SPRACH DIE TOTENKÖNIGIN, »ABER WISSE: NUR WENN DU KEINEN BLICK AUF DIE FOLGENDE WIRFST, EHE DU DAS TOR DER UNTERWELT DURCHSCHRITTEN, NUR DANN GEHÖRT SIE DIR; DOCH SCHAUST DU DICH ZU FRÜHE NACH IHR UM, SO WIRD DIR DIE GNADE ENTZOGEN.«

SCHWEIGEND UND SCHNELLEN SCHRITTES KLIMMEN NUN DIE BEIDEN DEN FINSTERN WEG EMPOR, VOM GRAUEN DER NACHT UMGEHEN. DA WARD ORPHEUS VON UNSÄGLICHER SEHNSUCHT ERGRIFFEN, ER LAUSCHTE, OB ER NICHT DEN ATEMZUG DER GELIEBTEN ODER DAS RAUSCHEN IHRES GEWANDES HÖRTE - ABER STILL, TOTENSTILL WAR ALLES UM IHN HER. VON ANGST UND LIEBE ÜBERWÄLTIGT, SEINER SELBST KAUM MÄCHTIG, WAGTE ER ES, EINEN SCHNELLEN BLICK RÜCKWÄRTS NACH DER ERSEHNTEN ZU WERFEN. O JAMMER! DA SCHWEBT SIE, DAS AUGE TRAUIG UND VOLL ZÄRTLICHKEIT AUF IHN HEFTEND, ZURÜCK IN DIE SCHAURIGE TIEFE. VERZWEIFLUNGSVOLL STRECKT ER DIE ARME NACH DER ENTSCHWINDENDEN. ACH, UMSONST! ZUM ZWEITEN MALE STIRBT SIE DEN TOD, DOCH OHNE KLAGE - HÄTTE SIE KLAGEN KÖNNEN, SO INNIG GELIEBT ZU SEIN? SCHON IST SIE FAST SEINEN BLICKEN ENTSCHWUNDEN: »LEB WOHL, LEB WOHL!« SO TÖNT ES LEISE VERHALLEND AUS DER FERNE. STARR VOR GRAM UND ENTSETZEN STAND ORPHEUS ZUERST, DANN STÜRZTE ER ZURÜCK IN DIE FINSTEREN KLÜFTE; ABER JETZT WEHRTE IHM CHARON UND WEIGERTE SICH, IHN ÜBER DEN SCHWARZEN STYX ZU FAHREN. SIEBEN TAGE UND NÄCHTE SAß NUN DER ARME AM UFER, OHNE SPEISE UND TRANK; ZAHLOSE TRÄNEN VERGIEßEND, UM GNADE FLEHT ER DIE UNTERIRDISCHEN GÖTTER; ABER DIESE SIND UNERBITTLICH, ZUM ZWEITEN MALE LASSEN SIE SICH NICHT ERWEICHEN. SO KEHRT ER DENN GRAMVOLL AUF DIE OBERWELT ZURÜCK IN DIE EINSAMEN BERGWÄLDER THRAKIENS. DREI JAHRE LANG LEBTE ER SO DAHIN, ALLEIN, DIE GESELLSCHAFT DER MENSCHEN FLIEHEND. VERHAßT IST IHM DER ANBLICK DER FRAUEN, DENN IHN UMSCHWEBT DAS LIEBLICHE BILD SEINER EURYDIKE: IHR GELTEN ALLE SEINE SEUFZER UND LIEDER, IHREM ANDENKEN DIE SÜßEN KLAGENDEN TÖNE, DIE ER DER LEIER ENTLOCKT.

SO SAß DER GÖTTLICHE SÄNGER EINST AUF EINEM GRÜNEN, SCHATTENLOSEN HÜGEL UND BEGANN SEIN LIED. ALSBALD BEWEGTE SICH DER WALD, NÄHER UND NÄHER RÜCKTEN DIE MÄCHTIGEN BÄUME, BIS SIE DEN SITZENDEN MIT IHREN ZWEIGEN ÜBERSCHATTETEN; UND AUCH DIE TIERE DES WALDES UND DIE MUNTEREN VÖGEL KAMEN HERAN UND LAUSCHTEN IM KREISE DEN WUNDERVOLLEN TÖNEN. DA DURCHSTÜRMTEN THRAKISCHE WEIBER SCHWÄRMEND DIE BERGE, DAS TOLLE FEST DES DIONYSOS FEIERND. SIE HABTEN DEN SÄNGER, DER SEIT DEM TODE DER GATTIN ALLE FRAUEN VERSCHMÄHTE. JETZT ERBLICKTEN SIE DEN VERÄCHTER. »DORT SEHT IHN, DER UNS VERHÖHNT!« SO RIEF DIE ERSTE DER RASENDEN MÄNADEN, UND IM NU STÜRZTEN SIE TOBEND AUF IHN EIN, INDEM SIE STEINE UND THYRSOSSTÄBE

SCHLEUDERTEN. NOCH LANGE SCHÜTZTEN DIE TREUEN TIERE DEN GELIEBTEN SÄNGER; WIE ABER DER KLANG SEINER WEISEN ALLMÄHLICH IN DEM WUTGEHEUL DER WAHNSINNIGEN WEIBER VERHALLTE, FLOHEN SIE ERSCHRECKT INS DICKICHT DES WALDES. DA TRAF EIN GESCHLEUDERTER STEIN DIE SCHLÄFE DES UNGLÜCKLICHEN; BLUTEND SANK ER IN DEN GRÜNEN RASEN; ACH, DURCH DEN LIEDERREICHEN MUND, DER FELSEN UND BERGWILD GERÜHRT, ENTFLOH DIE SEELE.

KAUM WAR DIE MÖRDERISCHE ROTTE ENTWICHEN, DA KAMEN DIE VÖGEL SCHLUCHZEND HERBEIGEFLETTERT, TRAUIG NAHTEN DIE FELSEN UND ALLES GETIER; AUCH DIE NYMPHEN DER QUELLEN UND BÄUME EILTEN ZUSAMMEN, IN SCHWARZE GEWÄNDER GEHÜLLT. UM ORPHEUS KLAGTEN SIE ALLE UND BEGRUBEN SEINE VERSTÜMMELTEN GLIEDER. DAS HAUPT ABER UND DIE LEIER NAHM DIE SCHWELLENDEN FLUT DES HEBROS AUF UND TRUG SIE MITTEN IM STROME DAHIN. NOCH IMMER KLANG ES WIE SÜßER KLAGELAUT VON DEN SAITEN UND VON DER ENTSEELTEN ZUNGE, LEISE ANTWORTETEN DIE UFER MIT WEHMÜTIGEM WIDERHALL. SO TRUG DER STROM DAS HAUPT UND DIE LEIER HINAUS IN DIE MEERESFLUTEN BIS AN DAS GESTADE DER INSEL LESBOS, WO DIE FROMMEN EINWOHNER BEIDES AUFFINGEN. DAS HAUPT BESTATTETEN SIE, UND DIE LEIER HÄNGTEN SIE IN EINEM TEMPEL AUF. DAHER KOMMT ES, DAß JENE INSEL SO HERRLICHE DICHTER UND SÄNGER ERZEUGT HAT; JA SELBST DIE NACHTIGALLEN SANGEN DORT LIEBLICHER ALS ANDERSWO, UM DAS GRAB DES GÖTTLICHEN ORPHEUS ZU EHREN. SEINE SEELE ABER SCHWEBTE HINAB INS SCHATTENREICH. DORT FAND ORPHEUS DIE GELIEBTE WIEDER, UND NUN WEILTEN SIE, UNGETRENNT UND SELIG UMSCHLUNGEN, IN DEN GEFILDEN ELYSIUMS, AUF EWIG MITEINANDER VEREINIGT.